



## Bericht zur Generalversammlung 2019 vom 29./30.06.2019 in Schaffhausen mit Besuch Gipsmuseum und Rheinfall

Schon brach der Tag an, an dem die Generalversammlung 2019 unseres Clubs abgehalten wurde. Wie auch dieses Jahr wurde ein 2 Tages-Ausflug daraus gemacht, damit auch Mitglieder, die eine längere Anfahrt haben, gemütlich einen Tag vorher zu uns stossen konnten. Dieses Jahr wurde die GV von unserem Aktuar Roger Gloor organisiert. Sie fand im Hotel Promenade in Schaffhausen statt. Ein wunderschöner Ort, er wohl jedem durch die Festung Munot und den nahegelegenen Rheinfall in Neuhausen bekannt ist. Selbst für viele Reisende aus dem fernen Osten ein Begriff.



Am Samstag, dem 29. Juni war der Treffpunkt beim Hotel Promenade, wo wir für unsere vierräderigen Schätzchen einen guten Parkplatz vorfanden. Auch das Wetter war hervorragend, ja fast etwas zu heiss. Doch wir wollen nicht jammern. Hermann war mit seinem schönen 59er Continental Cabrio, das richtig zum Wetter passte, schon da. Mal sehen wie viele Autos zu uns stossen werden. Auch Susi und Fredi kamen mit ihrem neuen Continental 2002

herangefahren. Ein Modell, das es kaum bei uns zu sehen gab. Aussergewöhnlich war die Option eines Vinylsches. Nach der Begrüssung und dem Zimmerbezug genossen wir im hinteren Teil des Hotels im grünen, schattigen Garten eine herrliche Erfrischung. Diese hatte wohl jeder verdient.

Das Programm, welches Roger mit uns noch vorhatte, begann mit einem Besuch im Gipsmuseum im Stollen Schleithelm. Sowas hatten wir eigentlich noch nie gesehen. Er ist von der Grösse her nicht zu vergleichen mit jenem in Bex. Der Stollen ist kleiner und man muss zu Fuss in teils geduckter Haltung durchgehen. Also fuhren wir im Konvoy über die



herrliche, hügelige Landschaft, durch die Rebberge des Schweizerischen Klettgaus über den Hallauer-Berg hinunter nach Schleithelm, wo wir in der Nähe des Stolleneingangs parkieren konnten. Der Zugang zum Stollen schien etwas zurückhaltend. Sofort wurden wir vom Stollenführer, Herrn Kozlowski, begrüsst. Gutes Schuhwerk sollte man schon haben und wissen, dass es im Stollen etwas frisch sein wird. Doch in dieser Hitze? Da kann eine Erfrischung schon mal gut sein. Nach der Besammlung zogen wir los und im Vorraum fassten wir die vorgeschriebenen Helme. Mussten wir, da in gewissen Bereichen der

Stollen nur 1.50m hoch war. Schon der erste Schock für den einen und anderen. Doch einen Lincoln-Fahrer kann nichts erschüttern.

Ein Modell zeigte, wie die ausgebrochenen gipshaltigen Steine verkleinert und gemahlen wurden. Auch viele Bilder zeigten näheres über





dieses Produkt. Nach der kurzen Einleitung über Gips, der ein alter und noch heute wichtiger Baustoff für den Hausbau ist, ging es los. Es führte uns der schmale Gang, der seitlich mit alten Hölzern und Balkenstürzen gestützt war, in den Berg. Da und dort lag Wasser und jeder stiess mal den Kopf an den Balken an. Weiter im Inneren des Berges wurde es etwas luftiger. Da

und dort war eine Abzweigung, wo wir auch kurz einen Einblick bekamen. Der Stollen war nicht mehr in Betrieb. An der Sackgasse konnten wir noch weit in den breiten Stollen sehen, wo man die Gesteinsschichten aus vielen Jahrmillionen gut erkennen konnte. Weiter ging es ins Berginnere. Seitlich konnten wir im Hintergrund eines Stollenstücks eine Darstellung sehen, wie damals die Arbeiter mühevoll die Steine abschlugen, fast ohne Beleuchtung und das Material dann im Grubenwagen aus dem Stollen schoben. Es wäre wohl niemand bereit heutzutage in der Schweiz seine Stelle zu tauschen und unter diesen Bedingungen zu arbeiten. Am Ende des Hauptstollens fand sich eine grosse Wasserfläche, die wie ein Bergsee aussah. Sie lag vor uns und schimmerte durch das künstliche Licht geheimnisvoll. Die grosse Halle daneben war sehr beeindruckend. Die Decke schien gegen 20 Meter hoch zu sein. In vielen kleinen Nischen und Wandvorsprüngen standen kleine Kerzen. In diesem Bereich werden auch ab und zu Anlässe mit Apéro durchgeführt. Auch die Akustik für Musikinstrumente sei hervorragend, verriet uns der Stollenführer. Langsam wurde uns allen doch etwas kalt. Ja, man freute sich wieder aus dem Stollen zu laufen, um in die Hitze zu kommen. Der Pullover wäre doch nicht schlecht gewesen. Nach dem Stollenausgang führte uns der Führer durch den zweiten Museumsraum, der mal ein Aufenthaltsraum war. Hier konnten wir ebenfalls mehr über den Gips erfahren. Das Ende nahte und wir verabschiedeten uns vom Führer mit grossem Dank. Die Mitglieder, die lieber nicht in den Stollen wollten, trafen wir draussen wieder.



Die Fahrt ging nun weiter, wieder zurück Richtung Schaffhausen, nach Neuhausen am Rheinfall. Ab dem Parkplatzfeld beim unterem Rheinfall genossen wir zu Fuss den Blick auf den beeindruckenden Wasserfall und begaben uns zum reservierten Restaurant Park.

Die Abendsonne schien auf den Wasserfall, den wir als Hintergrundkulisse auf der grossen Terrasse geniessen konnten. Gemütlich nahmen wir das Abendessen zu uns, begleitet von vielen

Diskussionen über Lincolns und Erlebnisse aus den vergangenen Monaten. Nach einem Schlummertrunk im Hotel Promenade, genossen wir doch alle mal die Bettdecke, denn am anderen Tag war ja die GV.

Am Sonntagmorgen trafen noch reichlich Mitglieder ein. Bei Kaffee und Gipfeli stellte man sich auf die GV ein, die um 10.00 Uhr begann. Die Traktanden wurden alle nach und nach abgearbeitet. Berichte und Kasse wurden ohne Diskussion genehmigt. Die neuen Ausflüge



wurden vorgestellt und ohne grosse Umschweife festgelegt. Leider, wie jedes Jahr, wurde der Vorstand nicht gross mit Ideen für Ausflügen unterstützt. Hoffen wir auf das kommende Jahr! Etwas mit Zeitüberschreitung wegen des neuen Hemds mit Logo und der Kühlergrillplakette, konnte die Versammlung gegen 12.20 Uhr abgeschlossen werden. Die Mitglieder hatten auch Hunger und freuten sich auf das Mittagessen.

Nach einem kurzen Apéro fanden alle einen schattigen Sitzplatz im schönen Gartenrestaurant und genossen das Mittagessen mit dem herrlichen Dessert. Viele Unterhaltungen und Erlebnisaustausche in diesem gemütlichen Rahmen verschlangen die Zeit, so dass man im späteren Nachmittag doch langsam aufbrechen wollte. Denn etliche Mitglieder hatten doch noch eine längere Fahrt vor sich. Auch heute hatten wir einen wirklich heissen Tag, wie es in diesem Sommer viele gab und konnten eine gemütliche Fahrt antreten, jene mit Cabriolets sicherlich mit offenem Verdeck.

Ein herzliches Dankeschön an Roger für die Organisation der zwei Tage, die wirklich interessant und erlebnisreich waren. Auch die Unterkunft im Hotel und das Essen hatte allen Mitgliedern zugesprochen. Freuen wir uns auf die kommenden Anlässe.



Der Präsident

Christian Brodbeck